

schlossen sich ihnen die Thore des Gefängnisses, sie waren frei. So verhielt sich nach der Auskunft des Herrn Jor der Thatsache. Eine Reihe von Mittheilungen scheint hier zusammengekommen zu sein, um die trübten Erfahrungen der Gefangenen heranzuführen, die Times bemerkt die Aufsicht, wie folgt, zu einem Leitartikel, der damit schließt, daß Deutschland hierüber sich denken werde, eine so genügende Entschädigung und ausfindigen Schadenersatz den Herren Jor und Wessihen zu geben, wie sie das geübte Gefühl der eigenen Würde gebietet verlangen. Die Berichte, welche gegen die deutsche Polizei erhoben werden, sind, wenn man die Aufsicht als völlig genau annimmt, nur zu einem kleineren Theil begründet, die Bezeichnung von und für sich geschah durchaus nach den Anweisungen, welche den Polizeibeamten aus bestimmten Anlaß und Grund zugegangen sind. Es hätte dagegen wohl eine Vermittlung durch den englischen Konsul, wie Jor sie vorschlug, stattfinden können. Eine Vernehmung seitens der beteiligten Kreise würde dringender ausgebracht. Im übrigen scheint uns sehr richtig zu sein, was die „St. James Gazette“ über die Angelegenheit meint. Sie schreibt: „Herrn Jor, von Anständer nahe der Grenze abgehenden und mit Soldaten strecken, erregte die Verdacht, der nicht immer durch die Vorkommnisse eines zwölft Jahre alten Kindes begründet wird. Auch läßt sich nicht erwarten, daß die deutsche Regierung darauf dringt, daß ihre Polizisten einen Fremden verhaften, der kein Vorurtheil und fast kein Wort Französisch kennt. Die Behandlung, über die Hr. Jor sich beklagt, ist nicht viel schlimmer als die, welche ein Deutscher, der eines viel geringeren Vergehens verdächtigt ist, in England erfahren könnte. Ein Deutscher, welcher in einer englischen Landstadt beschuldigt würde, eine Frau gestohlen zu haben, würde gerade so hart behandelt werden.“

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 15. September.** (Sofna Nachrichten. — Kaisertrage in Schleien). Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute Morgen von Breslau nach Regensburg, um dort die große Parade über das 5. Armeekorps (Posen) abzugeben. Unter stürmischer Begleitung trafen dieselben auf dem Paradedeich bei Eichholz ein. Der Kaiser tritt in der Uniform der Leib-Garde-Jägers die Front ab, während die Kaiserin im schlesischen Jagden folgt. Anwesend waren die Generalfeldmarschälle Prinzen Albrecht von Preußen und Georg von Sachsen, sowie der Prinz Ludwig von Wapern. An der Parade nahm auch die Kommande des Gardekorps teil, der Kaiser führte persönlich das Leib-Garde-Regiment vor, Prinz Ludwig von Wapern das Niedersächsische Infanterie-Regiment Nr. 47. Nach Schluß der Parade führte der Kaiser nach Regensburg, der Kaiser folgt unmittelbar an der Spitze der Fahnenkompagnie. Das Kaiserpaar wurde in der festlich geschmückten Stadt von den Spitzen der Behörden, von Ehrenbürgerinnen, Schulen und Korporationen begrüßt. Oberbürgermeister Dertel begrüßte Namens der Stadt den Kaiser, der mit freundlichen Dankworten erwiderte. Am Nachmittag fand im Königin Schloß Paradeball statt, bei welchem der Kaiser auf das Wohl des 5. Armeekorps traf. Nach der Tafel fuhr die Kaiserin nach Breslau zurück, während der Kaiser in Regensburg verblieb. Am Laufe des Abends fand Festessen des 5. Korps und Festgastung statt. Später besuchte der Kaiser noch das von der Stadt Regensburg gebaute Fest. Fortwährend stürmische Operationen wurden ihm vorgebracht. Morgen Dienstag findet Kordonsmanöver der Regiments statt. — Die Kaiserin Franz Joseph, Wilhelm und König Albert von Sachsen, werden sich, soweit bisher bekannt, in Schloß Ruhlfeld treffen. Voraussichtlich wird aber auch eine zweite Zusammenkunft der drei Fürsten und zwar am 20. September in Regensburg stattfinden. — Die Kaiserin wird am Mittwoch Schloß verlassen und geht am selben Tage, Abends 10 1/2 Uhr in Potsdam wieder einzureisen. — Der Geburtstag der Frau Prinzessin Friedrich Karl, die sich nach auf ihren Sommerresidenz befindet, wurde gestern am Hofe festlich begangen.

Der König von Sachsen wird am Mittwoch Vermittlung zu den deutsch-schlesischen Kaisermandaten abgeben. — (Der Großkürtierle F. H. v. Stamm-Neufürchen) soll als Finanzminister hinter der neuen Zeitung „Deutsche Warte“, welche unbedingt die kaiserliche Politik zu vertreten vertritt, stehen. — (Die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung) beschäftigen sich eifrig mit der Aufstellung von Plänen und Entwürfen von Arbeiterwohnungen auf ihren Arbeitsstätten. Betreffende Selbstforderungen sollen schon in nächstnächsten Etat eingeleitet werden.

Dr. Peters, der sich nach Hannover gereist ist, wird in den nächsten Tagen in Berlin zurückzukehren, er wird wahrscheinlich nochmals von Kaiser in Audienzen empfangen werden. Es gilt als wahrscheinlich, daß Dr. Peters Generalkonsul in

Janjibar wird über eine Anstellung im Anwärteramt erhalt. Der König der Belgier soll sich lebhaft für Dr. Peters interessieren und den Wunsch haben, mit demselben eingehend zu konferieren. Im geographischen Verein zu Frankfurt a. M. erklärte Dr. Peters, er wüßte baldigst nach Afrika zurückzukehren, um mit Genu zusammenzuwirken.

— (Der „Kreuzzeitung“) zufolge wird Major von Wisnmann am 15. October nach Janjibar zurückkehren.

— (Die Zahl der deutschen Städte), welche sich an den Sammlungen für die Wolke-Stiftung offiziell beteiligen und dem großen Entzogen zu sein. 90. Genußwörter eine Abschrift überreichen wollen, wozu von Tag zu Tage, Berücksichtigung werden und Fadelzüge arrangiert, um ein äußeres Zeichen einer Festfeier zu haben.

— (Die Fleischpreise) haben im letzten Monat in den Städten des deutschen Ostens eine Höhe erreicht, wie sie noch nicht dagewesen ist. Darauf sind auch die Genehmigungen zur Einfuhr österreichischer Schweine nach Berlin und anderen Städten zurückzuführen. Am Meisten ist eher eine Abnahme als Steigerung des Preises zu verzeichnen.

— (Das Postgesetz) bringt die Times die schwärze Nachricht, daß die Kaiserin Wilhelmine sei ein offizieller Schloßkammerer eröffnet. Daran ist sicher kein Wort wahr.

— (Ueber die Reform der direkten Steuern) sind wieder Einzelheiten bekannt geworden. Mit der Reform der Gewerbesteuer soll eine Reform der Erbschaftsteuer Hand in Hand gehen. Die neue Erbschaftsteuer soll bei Ehegatten, Kindern und Eltern ein Prozent, bei entfernten Angehörigen mehr betragen. Sie begründet einen Mehrbetrag gegen die jetzt bestehende Erbschaftssteuer und soll neben der Reform der Einkommensteuer das finkstirte Kapital besonders treffen. In der Gewerbesteuer sollen die großen Betriebe stärker befallen, die kleinen befreit werden. Weiter sollen die Grund- und Gebäudesteuererhöhungen, im Ganzen 72 Millionen Mark, den Gemeinden überwiesen werden, damit die Kommunalverwaltungen zu den direkten Steuern entlastet also ein erheblicher Ausfluß und zur Deckung derselben sollen die Einkommen aus der reformirten Einkommensteuer und der neuen Erbschaftsteuer dienen.

— (Der Zentralausschuß des Vereinigten Innungsverbandes Deutschlands) hat jetzt den deutschen Innungen vorgeschlagen zur Begünstigung des Bürgerlichen Geschäftsstandes zuzustimmen. Die Hauptpunkte derselben sind: 1. Gleichstellung des Beschäftigten des Meisters u. Lehrlingen und Gesellen, das Arbeitsverhältnis im Allgemeinen und die Ausstände. — (Zu einer Maurer-Versammlung) hier in Berlin wurde konstatiert, daß zur Zeit 5000 Maurergesellen brodlos sind.

* **Salswedel, 15. September.** Der Maurer Stamwedel, bisher Vorsitzender des Allgemeinen Arbeiter-Vereins für Salswedel und Umgegend, ist mit den von ihm für sozialistische Zwecke einseitigen Geldern verhandelt.

* **Uebek, 16. September.** Die Bürgerschaft lehnte mit sehr großer Mehrheit den Senatsantrag ab, daß die Juden Mitglied der Synagogen-Gemeinde sein müssen.

* **Mitau, 15. September.** Hierdort ist gegen 48 Sozialisten wegen Gehörtsübel und Verbreitung von Flugblättern verhandelt worden. Ein Angeklagter erhielt 3 Monate, die übrigen 17 je zwei Wochen Gefängnis.

* **Kiel, 15. September.** Stationärschef Viceadmiral Knorr gab gestern zu Ehren der Offiziere des österreichischen Seehawaders ein Diner. Der kommandierende Admiral v. d. Goltz ist nach Berlin zurückgereist.

* **Stuttgart, 15. September.** Der Direktor der naturwissenschaftlichen Staatsammlungen, Dr. Ferdinand Kraus, Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften in Deutschland und im Ausland, ist heute hier im Alter von 78 Jahren gestorben.

* **Stranburg, 15. September.** Der hier tagende niederrheinische Katholikentag zählt über vierhundert Teilnehmer, darunter viele Aelteste. Es wurden Subsidiumsbescheide an den Papst und an den Birengenten abgelesen. Die angenommenen Resolutionen sprechen einen Protest gegen die Anexion des Kirchenstaates aus, loben das kirchenpolitische Eintreten der Centrumsabgeordneten des Reichstags und Landtags, fordern die Eltern auf, kirchenfeindliche Schriften fern zu halten, empfehlen Gründungen von Lehrlings-, Gesellen- und Männervereinen, Pflanzgesellschaften und wirken vor der Auswanderung.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien, 15. September.** Das ungarische Handelsministerium bewilligte den Bau einer Eisenbahn von Preßburg nach Steinwanger, die von der Mäntcher Volatellenbahn abzweigt. Die Eisenbahn wird in Wien durch die Wohnung vom Militär des Reichs-Kriegs-Ministers von Bauer und dessen Erziehung durch den Honved-Minister Szeregary wieder auf

„Teufelsbus“, brummte sie, als sie das Fenster öffnete und den Gulden hinauswarf. Der Dank des Zigeuners drückte sich in einer drohenden Geberde aus, und als er den Gulden vorlegte, ging er um das Haus und schlich sich zu jenem Kirchenfenster, wo Gletka den ersten Liebeskuß Genußs entgegennahm, und sich sich vorstreckte. Das Fenster hatte, wie er sich des Morgens überzogen, eine gebrochene Scheibe; durch diese hefte er nun seine Hand, schob den Nagel leicht hinauf, schwang sich auf das Fensterbrett, das wo er geräuschlos zu Boden glitt. Die Stühle war ganz dunkel, er machte daher Licht, um sich zu orientieren. In der Ecke schloß Mistra auf einer Strohhalm. Er schlich sich zur Thür, drehte den Schlüssel zu, so daß er von dieser Seite nicht übersehen werden konnte, und dann stellte er sich so, daß er sein Ohr an Schlüsselloch legen konnte. Kathinka schien zu ahnen, daß Walli Kowacs sich weigern würde, ihrem Ruf Folge zu leisten, und sie gab Jurics den Auftrag, ihr als letztes Mittel zu sagen, es handle sich um das Beheimtug der goldenen Kette.

Jurics war es nicht entgangen, daß die Kowacs bei diesen Worten bestig zummenfahren, und er war entschlossen, das Beheimtug der goldenen Kette zu ergründen, um seinen Vortheil daraus zu ziehen. Er hatte gar nicht vermußt, daß von der alten Jägerin zu erfahren, er wüßte, daß diese vergebliche Mühe wäre. Es wüßte nicht lange, so klopfte es heftig an die Eingangsthüre, er hörte, wie Kathinka sie öffnete. Die Weiden standen sich seit Jahren zum ersten Mal wieder gegenüber, und es waren nicht fremdliche Mitleid des Wiedersehens, die aus ihren Augen strahlten.

„Was wollt Ihr von mir?“ fragte die Kowacs in barbarem Tone, indem sie ihren Blick durch die spärlich beleuchtete Kammer schweiften ließ, als ob sie fürchtete, in einen Hinterhalt gelockt worden zu sein.

„Aber Kathinka war allein, mit ihr konnte sie im Nothfalle fertig werden.“ (Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

* **B. Vorn, 15. September.** Im Kanton Tessin ist die Ruhe trotz der am gestrigen Tage telegraphisch gemeldeten neuen Beschlüssen nicht geblieben. Die Intentionstruppen haben die besorgten Bänder, die sich auf dem Lande zeigten, entwirrt. Infolge ist eine Intercession eingeleitet. Der Bundesrat hat sich über die Intercession geäußert, die konservative Regierung wieder erwidert, sie aber anhalten, die verfassungsmäßig gebotene Zustimmung zum Ablauf der gesetzlichen Frist, und zwar am 5. October, vornehmen zu lassen. Einige Heißsporn wollten eine bewaffnete Erhebung organisiren, doch ist diese mühe los unterdrückt. Ob die konservative Regierung sich lange wird behaupten können, ist freilich eine andere Sache. Die Erhebung zwischen den Parteien ist groß, und neue Wägen sind keineswegs ausgeschlossen. Man glaubt die Person, welche die Partei in Bellinzona erschaffen hat, zu kennen. Der Thäter soll sich nach Italien geflüchtet haben; da es sich um politischen Exil handelt, wird Italien wohlweislich den Thäter nicht ausliefern. Der Bundeskommissar hat heute Morgen telegraphisch, es bedürfe einflussreicher weiterer Truppen nicht. Demnach hatte der Bundesrat die Absendung eines Regiments Artillerie in Aussicht genommen.

Italien.

* **Rom, 15. September.** Eine Entfesselung über den Minister des Finanzministers Seismit-Doba und eine Abfertigung der Ministerkrise wird in einem Ministerkath am 18. September getroffen. Ueber den Nachfolger Seismit-Dobas kursiren verschiedene Gerüchte; die meisten Wahrscheinlichkeit ist, wie wir schon im gestrigen Blatte antworten konnten, für Giolitti.

— Gestern fand in Neapel eine Versammlung von dreitausend Personen statt, die unter dem Bannflagge Nicolais einmündig gegen die Vermehrung der Besetzungstruppen und gegen die Besetzung protestirte.

— Die Mitglieder der aufgelösten irredentistischen Vereine bildeten einen Verein unter dem Namen „Francesco Crispi“ und beschloßen, am 16. September den Jubeltag der Verhaftung D'Orban's zu feiern.

Frankreich.

* **Paris, 15. September.** Die französische Handelsbilanz hat sich im letzten August nicht günstig gestaltet. Die Einfuhr betrug 5 Mill. zugenommen, die Ausfuhr dagegen sich um 9 Mill. vermindert.

— Aus Anlaß der französischen Wäucher hat schon wieder einmal eine russisch-französische Verbrüderung stattgefunden. Bei einem Militärabstiege in Jonzac brachte General Gallifert einen Zeitdruck aus, in welchem er erklärte, Frankreich wolle keinen Krieg, könne aber bei Zutritt mit vollem Vertrauen entgegengehen. Der vormalige Kriegsminister General Ferron, welcher auf den anwesenden russischen Hauptmann St. Balaban traf, sagte, Anstand beste in seiner unermesslichen Arme ein Mittel, allen Konflikten zu begegnen. Er trug vor, ein General, auf unzureichende Verträge, auf das russische Geschäft, der russische Offizier scheint bei all' dieser Brüderlichkeit etwas perplex geworden zu sein, denn er antwortete nur mit der Versicherung gegenseitiger Sympathien.

— Heute erschien die neue Zeitung „Union Franco-Russe“. Sie kündigt an, sie werde eine kriegerische und republikanische Politik vertreten. Der Inhalt der ersten Nummer entspricht ziemlich diesem Programm. Das Blatt tritt nach neuem und altem Stil.

— Der Kriegsminister Freycinet kehrt heute Abend nach Paris zurück. Morgen früh wird wahrscheinlich ein Kabinetstath stattfinden. Auch der Herzog von Chartres, welcher dem Grafen von Paris und Donlanger als Hofschwamm dient, soll auf Grund des Prinzengesetzes ausgewiesen werden.

Großbritannien.

* **London, 15. September.** In Southampton sind neue Schwierigkeiten ausgebrochen. Die Dockarbeiter sind bereit, ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen, es wird ihnen dies aber von den Dockverwaltern verweigert, so lange nicht ein inzwischen entstandener Vorstreit zwischen den Maschinenisten und den Dampftriebern beiliegend ist. Die Dockarbeiter, sowie der Patronen- und Heizerverband unterstützen die Forderungen der Maschinenisten. Die Dock sind geschlossen. Am heutigen Abend hat sich beschloß wieder zu einem großen Ausfall.

— In den britischen Kolonien Australien bannern die Verhandlungen wegen Verlegung des Strifes fort. Die ärgsten Schwierigkeiten sind überstanden.

— Nach einem Telegramm der Times aus Konstantinopel ist der bewährte Kurdenführer Mustafa Bey in der Provinz Bursa eingekerkert worden. Während er vor der Polizei lag, schloß er vom Pferde und erlitt einen Beinbruch. Mustafa Bey wurde nach Konstantinopel zurückgebracht.

Rußland.

* **Petersburg, 15. September.** Petersburgs Zeitungen melden, die russische Grenzwaache an der österreichischen Grenze erlaube nächstes Jahr eine obermalige Verstärkung.

* **Novos, 15. September.** Gestern nahm der Kaiser, gefolgt von der Kaiserin und der übrigen kaiserlichen Familie, die Parade über beide Mauerbaracken ab. Ammittags reiste die Kaiserfamilie nach Spala ab.

Stadtverordneten-Versammlung.

Halle, 15. September.

Gemäß den von den verschiedenen Seiten, namentlich auch von der Finanz- und Baukommission gegebenen Anregungen hat der Magistrat ein Projekt nachfolgender Art zur Verwirklichung einer Fabrik-Einrichtung in der Werkstätte an der Zandertstraße durch das Stadtamt ausarbeiten lassen und ersuchte die Versammlung unter Darlegung der Nöthigkeit derartiger Einrichtungen, die Ausführung der Anbahnung genehmigen und die Kosten im Betrage von 32300 Mk. bewilligen zu wollen. Der Referent der Sanitäts-Kommission, Herr Schulz, hat in der Versammlung, erwidert, daß in dem vorgedachten durch eine gerechtfertigte Anweisung der Kinder in den Schulen ein großer Unheil herbeigeführt werde, in Göttingen im Jahre 1886 das erste Schulkind in Form von Brustweiden geschloffen worden, dessen legensweise Wirkung man allseitig anerkannt habe. Die Vermeidung derselben sei von vornherein nicht absehbar gewesen, gar bald aber sei das Uebel sich befestigt worden. Der Gemeinrat, daß der Unterchied durch eine beratige Einrichtung eine Störung erkläre, habe schnell seine vermeintliche Einseitigkeit verloren. Sein Bericht des Direktors an gebaueter Schulstamm vom Frühjahr 1886 hat sich eine solche Vermeidung des Unterchieds nicht nachweisen können; wohl aber ist eine Einrichtung eine erstrebliche Sache, welche bei Kindern zu Tage getreten, abererachtet habe das durch die Maßnahme Gezielte in den Familien der betreffenden Kinder einen guten Eindruck geübt, ein ersichtlicher Einfluß des Schulabends sich gezeigt. Bereits bei Erbauung der Schule in der Zandertstraße ging der bürgerliche Magistrat mit dem Klame ein, ein Schulkind in ihr auszubilden, ein beschließlicher Antrag wurde aber damals von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt, weil zur Einrichtung einer solchen Anstalt mehr Motive für die Volkshilfe als für die Bürgerlichkeit sprachen. Wiederholt ward der Antrag, als es sich um den Bau der Schule in der Zandertstraße handelte. Auch das erste Mal, als die Stadtverordnetenversammlung, nach dem ersten Schulabende kommen wollten. Nachdem jedoch in den letzten Jahren verschiedene Städte der Sache näher getreten waren und solche Anstalten geschaffen hatten, die höchst günstig auf die sanitären Verhältnisse in

Eröffnung
 Dienstag den 16. September Abends 6 Uhr
 in meinem neubauten Hause
 am Markt, Ecke Kleinschmieden.
E. Pinthus.

Alle Arten
 neue Contour- und Ladeneinrichtungen werden in kürzester Zeit nach Maß und Zeichnung billigt angefertigt. Bekannte Kobaltische mit und ohne Marmorplatte, Regale, Schließkränze, doppelte und einfache Pulve, Bücher- u. Briefregale, eiserne Gebläskränze, Möbel und Polsterwaaren
 Lindenstr. 7.
Doppelbier ff.
 ärztlich empfohlen für Brustschwäche, Magenleiden, Reconvalescenten etc., empfiehlt **H. Müller**, Schwemmedrauerer 1.



Dampfschornsteine
 Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. Blitzableiter.
ingöfen bewährten Systems
 f. Ziegelsteine (v. ca. 9000 M. an) Kalk, Thonwaaren, Cement
Munseheid & Jeenicke.
 in Dortmund.

Achtung!
 Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
 Wegen Aufgabe des Geschäftes ist ein **Vollen tollerener Zücher** (Treuensches Fabrikat) im Ganzen oder geteilt gegen **Staffe billigt** zu verkaufen.
Frau Marie Köppel,
 Landwehrstr. 16, II. r.
 Luzerne, Glee Lindenstr. 7.

Aechter Brandt-Kaffee,
 anerkannt bester Kaffeezusatz,
 von **Robert Brandt in Magdeburg,**
 in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.



Rich. Schröder
 Buchsenmachermeister. Gräfsweg 22.
 Größtes Lager von Jagdgewehren aller Systeme von billigen bis feinsten, Schießbüchsen, Büchsenbüchsen, Revolvern, Fechtwaffen und Pistolen. — Patentlöcher und pa. Jagdrevolver „Vierstern“. —
Jagdunterflinten größte Auswahl.
 Reparaturen gut und billig.
 Mehrjährige Garantie. — Gebrauchte Gewehre nehme in Zahlung.

Bierdruck-Apparate
 und **Patent-Normal-Zapfhähne**
 empfiehlt
Herm. Graeger Nchf.,
 Halle a. S., Weikstr. 58.
Fabrik für Bierdruck-Apparate.

Die alleinige Ausnutzung des Patents ist von mir erworben worden und können die Patente einzig und allein nur aus meiner Fabrik bezogen werden.
A. Pfeiffer, Mechaniker,
 Halle a. S., Kl. Sandberg 20, I.
 Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.

Für das prozessirende Publikum.
 Von heute ab übernehme die Führung resp. Beforgung aller Rechtsinstanzen in amtsgerechtl. Angelegenheiten, sowohl in Civil- als auch in Strafsachen; namentlich die Anfertigung aller darin notwendigen, aus dem Land-, Wechsel-, Handels- und andern Rechten originären Prozessschriften; in specie auch die in Diffamations-, Provacations-, Possessorio summarissimo (Besitzförderungs-), Schenkungs-, Vererbungs- und Arrestfäden etc.
 In Concursen übernehme die Vertretung vor Gericht, übernehme aber auch zur Erwerbung der hohen Gerichtsinstanzen die Inlocution von Privatvergleichen der Gläubigersubstanz mit ihren Gläubigern.
 Kauf-, Stützungen, Altersfäden und andere Verträge, sowie Testamente mit voller Gültigkeit vor Gericht werden gefertigt.
 In allen Sachen, namentlich in Strafsachen wird **Vorzügliches** geleistet, doch auch im bittigen, beim **Beginn** der Sache zu mir zu kommen.
Halle a. S., E. Weidle, Poststr. 3. part.

Neu! Größtmet! Neu!
Restaurant „zur Albrechtsruhe“
 34 Albrechtstrasse 34.
 Daselbst in bürgerlich solid, ohne Comfort eingerichtet. Zum Ausschank bringe ich ein **hohesines Glas Bier** von **A. & W. Allendorf**, 4/6 Liter zu 13 Pf.
 Ich bitte meine werthen Gönner, lieben Nachbarn, Freunde und Bekannte, mich in meinem neuen Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, und zeichne mich mit aller Hochachtung
W. Griebseh, früher im „Sohenzollern“.

Warnung.
 Aufs Reue raßen wir unsern Mitbürgern ab, Jedweden, der um eine Unternehmung antritt, etwas zu geben. Zur Recherche der Redlichkeit und Würdigkeit ist Stadtblauf **Wehmann**, Krusenbergstraße 8, 2 Tr., bereit.
 Der Gefängnis-Verein.

Zur Beachtung.
 Unterzeichnete hält sich einem geehrten Publikum bei billiger Berechnung zur **Abhaltung von Aucttionen** bestens empfohlen. Einzelne Gegenstände werden zu jeder Zeit in meinem Auctions-Saal **Kl. Sandstr. 14** entgegen genommen.
 Achtungsvoll
Max Söffner, Auctionator.

Neumarkt-Fischhalle
 Gelststrasse 37. Gelststrasse 37.
Büchlinge, Bratheringe, ger. Aale, Schellfisch
 große Sendungen reffen täglich frisch ein- und empfehle Wiederverkäufern zum billigsten Tagespreis.
B. Musculus.

Baustellen-Verkauf.
 Nebeneinanderliegende halber sollen die zum Steinmühlen-Grundstück gehörigen, Front nach der Burgstraße gelegen
Villenbauplätze
 am Freitag den 19. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr in dem Bureau des Architekten Herrn **A. Thierichens, Gr. Ulrichstr. 37, I.** verkauft werden. Zeichnungen und Bedingungen sind Vorm. von 11—12 u. Nachm. von 3—4 ebenfalls selbst einzuholen.
H. Köcker.

F. Kohlhardt
 prakt. Zahnarzt.
 Metter für operative Zahnheilkunde und Zahnziehen (Schmerzlos) mit Laqgag. Weikstraße 20.

E. Damm,
 Tabaker u. Dekorateur, Burgasse 9, empfiehlt sich zur Anfertigung von allen Holzarbeiten, Büchsen von Schreibern, Tabakboxen von Zimmern zu billigen Preisen.
 Feinsten geriebene Radstücken mit Bonitätswahl, alle Sorten Öl, May, Mohr-, Kartoffelstücken und Kaiserzwickel von überaus schönem Weichmad empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Herrentstr. 1. Fernbr. 581.

Bei vorstehenden Familienfestlichkeiten liefern zu **besonders billigen Preisen** frei Haus.
 Das größte reine Roggenbrot liefert die **Brotfabrik Herrentstr. 1 u. die** bekannten Verkaufsstellen.

Das oftmals durch ganz einfache, leicht zu beschaffende Hausmittel überaus schonliche **Feinungen** herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der kleinen Schrift „Der Kranke in der Hand“ findet man lange Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, jogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolge. Jeder Kranke sollte das Buch lesen; es wird helfen, wer davon noch nichts Besorgs-Anhalt in Bezug

frische Natur-Butter,
 ein 10 Pf.-Rohfisch für 7 Mk. 75 Pf. verkauft, fr. geg. Nachnahme **Frau Mathilde Weber, Friedrichsgr. DDr.**

Mk. 4,50. 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten. **Mk. 4,50.**

„Berliner Neueste Nachrichten“
 Unparteiische Zeitung.
 2mal täglich (auch Montags).
 Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königgräferstr. 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiführer aller Richtungen. — Ausführliche Parlements-Berichte. — Treifliche militärische Nachrichten. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehende Nachrichten über Kunst, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Dankeschein. — Vollständigste Gesellschaft. — Letztere Kisten. Personal-Veränderungen in der Marine, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

7 (Gratis-)Beilagen:
 1. **Deutscher Hausfreund**, illustrierte Beilage von 16 Druckseiten, in eleganter Ausstattung, wöchentlich.
 2. **Illustrirte Modezeitung**, fleißig mit Schnittmuster; monatlich.
 3. **Humoristisches Echo**, wöchentlich.
 4. **Verlosungs-Blatt**, wöchentlich.
 5. **Landwirtschaftliche Zeitung**, vierzehntägig.
 6. **Zeitung der Hausfrauen**, vierzehntägig.
 7. **Proben für N. Waren-Markt**, wöchentlich, wöchentlich. Feuilletons, Romane und Novellen der hervorragensten Autoren.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vorerfliche Wirkung! Preis für die 6 gepaltene Seite 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Verleger: **Anhalt. Bauschule Zerbst** Victoria-Platz. 5. Hefz.
 Nebstausgaben, Stationen, Bus- und Mithelcher etc., sowie Pachtweise für Buchdruck, Druck- und Verlagsanstalten, Buchdruck, Buchdruck, Buchdruck und Maschinen-Anstalt. Besondere Anstalt durch die Direktion.